

Bürger, Gottfried August: Der arme Dichter (1782)

1 Ein Dichter, rund und feist bei Leibe,
2 Mit einem Antlitz, lang wie breit,
3 Und glänzend, wie des Vollmonds Scheibe,
4 Sprach einst von seiner Dürftigkeit,
5 Und schimpfte brav auf teure Zeit.

6 »das thun Sie bloß zum Zeitvertreibe,
7 Rief einer aus der Compagnie;
8 Denn dies Gedeihn an Ihrem werten Leibe,
9 Und Ihr Gesicht, die schöne Vollmondsscheibe,
10 Herr Kläger, zeugen wider Sie!« –

11 »das hat sich wohl! seufzt der Poet geduldig.
12 Doch, Gott gesegrn' ihn! meinen Bauch –
13 Sanft strich er ihn – und diesen Vollmond auch
14 Bin ich dem Speisewirt noch schuldig.«

(Textopus: Der arme Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42297>)